

DER GRAFSCHAFTER

MOERS KAMP-LINTFORT
NEUKIRCHEN-VLUYN RHEURDT

KAMP-LINTFORT
Stadt baut neue Kita
am Landwehrweg Seite C4

ERLEBNIS NIEDERRHEIN
Rock-it!-Festival
im Bollwerk 107 Seite C5

RHEINISCHE POST

Bei Bergschäden droht Verjährungsfrist

Bis zu 30 Jahre nach Ende des Kohleabbaus können Ansprüche gegenüber der RAG angemeldet werden. Bei einigen Abbaufeldern läuft die Frist bald ab.

VON JOSEF POGORZALEK

GRAFSCHAFT Der Bergbau in der Region ist Geschichte, die dadurch verursachten Schäden zum großen Teil noch nicht. Bis zu 30 Jahre nach Ende des Abbaus können Schadensersatzansprüche bei der RAG geltend gemacht werden.

Die Verjährungsfrist greift bald für bis 1988 betriebene Abbaufelder. Besitzer älterer Häuser in diesen Bereichen sind gut beraten, nach Bergbauschäden Ausschau zu halten. „Wir möchten die Eigentümer darauf hinweisen, ihre letzten Ansprüche geltend zu machen“, sagt Magnus von Bormann, vom Bochumer Ingenieurbüro Altegoer. Es geht zu einer Reihe von Firmen, die sich darauf spezialisiert haben, Interessen von Hauseigentümern gegenüber der RAG zu vertreten.

Zu den typischen Bergschäden zählen Risse im Mauerwerk. „Manchmal werden sie erst dann bemerkt, wenn nach vielen Jahren ein Schrank zur Seite gerückt wird“, sagt Bormann. Es gebe aber zum Beispiel auch Schiefen ganzer Häuser. „Die kann man nicht reparieren. Ab einem gewissen Grad hat der Eigentümer aber Anspruch auf einen finanziellen Ausgleich.“

Die Verjährungsfrist für etliche Abbaufelder des Bergwerks West sei bereits abgelaufen, in anderen Bereichen – der Kohleabbau ging insgesamt bis 2012 – haben Hauseigen-

tümer noch viel Zeit für Schadenersatzforderungen.

In die Verjährung kommen laut Bormann Bereiche von Repelen, Kamp-Lintfort und Vluyn (die Grafik zeigt die die entsprechenden Abbaufelder). Die Gebiete, in denen es zu Bergsenkungen kommen kann, gehen dabei weit über die Abbaufelder hinaus. In Kamp-Lintfort sei der gesamte Niersenbruch betroffen, in Vluyn der Bereich um Rayener Straße, Im Schönen Winkel, Friesenweg,

„Wenn wir davon ausgehen, dass kein Bergschaden vorliegt, müssen wir dies beweisen“

Ulrich Aghte
RAG

Barlach- und Kollwitzstraße. Eine Schadensregulierung seitens der RAG komme dann infrage, wenn das beschädigte Haus vor Ende der Abbauphase (in diesem Fall also vor 1988) gebaut wurde.

Im Falle eines Eigentümerwechsels müssen zudem die Bergschaden-Ersatzansprüche auf den neuen Eigentümer übergegangen sein. Natürlich muss auch tatsächlich ein Bergschaden vorliegen, wenn man Geld von der RAG haben möchte. „Wir gucken uns die Objekte an und stellen den Schaden fest“, sagt Bormann. Die Firma Altegoer tritt anschließend an die RAG heran, die

gegebenenfalls auch einen Sachverständigen rausschicke. Natürlich macht die Firma Altegoer das alles nicht aus purer Menschenliebe, sondern um Geld zu verdienen. Für die Hauseigentümer entstünden allerdings keine Kosten. Das Honorar für die Bochumer Gutachter werde über die Schadensregulierung beglichen. Kommt es zu keiner Regulierung, bleibe das Gutachten für den Hausbesitzer kostenfrei. In 90 Prozent der Fälle zeige sich die RAG allerdings kulant.

Das liegt wohl auch daran, dass (anders als beim Braunkohleabbau) für den Untertageabbau eine „Bergschadensvermutung“ gilt, wie RAG-Sprecher Ulrich Aghte erläutert: „Wenn wir davon ausgehen, dass kein Bergschaden vorliegt, müssen wir dies beweisen.“ Die Zahl der Schadensmeldungen sei rückläufig, 22.800 seien es im vergangenen Jahr für das gesamte RAG-Gebiet (mit Saarland und Ibbenbüren) gewesen. Das waren laut Aghte tausend weniger als im Vorjahr. Auf den Bereich des Bergwerks West/Niederberg, Lohberg und Walsum entfielen 4400 der Meldungen. In mehr als 90 Prozent der Fälle seien Summen von unter 500 Euro erstattet worden.

Fragen zum Thema Bergschäden beantwortet die RAG unter der Servicetelefonnummer 0800 2727271. www.altegoergmbh.de



TOTAL LOKAL Symptomatisch

Es gibt Probleme, die sind symptomatisch. Letztens zum Beispiel – der tragbare Computer wollte nicht mehr. Der elektronische Knecht fuhr zwar noch hoch und startete auch, wie er sollte. Zu einem ausgiebigen Shopping-Trip ins weltweite Netz war er aber auch mit gutem Zureden nicht mehr zu bewegen. Es fehlten Programmteile, von deren Existenz Kathrin noch nie gehört hatte. Ihr blieb nichts anderes übrig, als Christian zu fragen. Christian kennt sich unheimlich gut in den Untiefen der Computerwelt aus. Christian kam also vorbei, schaute, gab Befehle ein, schwieg, versuchte anderes. Die Zeit verging. Dann ein verärgertes Murmeln: „Dieser Laptop ist wie eine Handtasche – immer alles rein gepackt und nie aufgeräumt.“ Kathrin denkt jetzt regelmäßig über diesen Satz nach. Immer dann jedenfalls, wenn sie in ihrer Handtasche nach dem Autoschlüssel sucht. **juha**

A40-Brücke: Kritik an Radwegbreite

MOERS (juha) Bis zum 27. März läuft die öffentliche Auslegung der Unterlagen zum Neubau der A40-Brücke. Thorsten Kamp, Technischer Beigeordneter im Moerser Rathaus, hat gestern im Stadtrat darauf hingewiesen, dass die Planungen derzeit lediglich einen 2,75 Meter breiten und aus zwei Richtungen befahrbaren Radweg auf einer Seite der Brücke vorsehen. Das, sagt Kamp, unterschreite nicht nur das Regellaß für Zweirichtungsradwege, sondern verhindere auch die Entwicklung des Radverkehrs als Alltagsverkehrsmittel über längere Distanz. Potenzialanalysen des RVR, so Kamp, gingen für den regionalen Radverkehr auf dem Korridor Kamp-Lintfort – Moers – Duisburg von 2000 Radlern am Tag aus. „Das ist Radschnellwegstandard“, sagt der Beigeordnete. „Benötigt wird also ein vier Meter breiter Radweg, und das werden wir in unserer Stellungnahme auch fordern.“ Die Stadt Duisburg, so Kamp, sehe das im Übrigen genauso.

Dass der Neubau der Rheinquerung dazu genutzt werden soll, auch dem Radverkehr zukunftsfähige Infrastrukturen bereitzustellen, ist auch in der Moerser Politik Konsens. Das Bündnis für Moers (SPD, Grüne, Grafschafter) betont, dass gerade für die Pendlerhauptstadt Moers der Radschnellweg über den Rhein hinweg ins Ruhrgebiet zu einer erheblichen Entlastung des Verkehrs führen kann.

Ulrich Gies ist neuer Werbering-Vorsitzender

Der Verein der Moerser Händler hat sich noch einem eine Chance gegeben und einen neuen Vorstand gewählt.

MOERS (juha) Der Werbering Moers hat eine neue Spitze – und damit zumindest eine Chance auf eine Zukunft. 14 von rund 80 Mitgliedern kamen gestern zur Versammlung im Casino der Sparkasse zusammen. Es sollte der endgültig letzte Versuch sein, den Verein doch noch am Leben zu erhalten. Neuer Vorstand oder Auflösung? Das war die Frage. Nach einer knapp zweistündigen Diskussion mit viel Für und Wieder wählten die Anwesenden Ulrich Gies zum neuen Vorsitzenden. Gies



Ulrich Gies

RP-FOTO (ARCHIV); KDI

hatte leidenschaftlich für ein Festhalten an der Idee der gemeinsamen Interessensvertretung geworben. Moers, sagte Gies, sei eine Stadt, die viel zu bieten hat: Schloss, Park, Altstadt, Kulturszene. Erste Aufgabe des Werberings müsse es deshalb sein, alle – wirklich alle – Handelnden zusammenzubringen und unter einem Logo zu vereinen. „Das heißt, es muss mit allen gesprochen werden“, so Gies. „Ich habe Zeit und mir macht das Freude. Was wir brauchen, ist ein

gemeinsamer Auftritt. Wir müssen Fachleute mit einbinden – IT-Experten, die den kleinen Einzelhändlern helfen, sich im Internethandel zu präsentieren. Und wir müssen bei der Politik einfordern, dass die Parkgebühren in der Innenstadt nach 17.30 Uhr und samstags fallengelassen werden.“

Notwendig waren die Vorstandswahlen, weil die stellvertretenden Vorsitzenden Guido Makowski und Kathrin Olzog nach dem vielkritisierten „Moerser Herbst“ im Okto-

ber die Ämter niedergelegt und ihren Austritt aus dem Werbering erklärt hatten. Der Vorsitzende Dirk Elfen machte im Januar seine Ankündigung wahr und trat ebenfalls zurück. In den nächsten Monaten sollen nun alle rund 300 Geschäftsleute in der Innenstadt angesprochen werden. „Wir haben vergessen, Moers richtig zu vermarkten“, sagt Gies. „Wir müssen in dieser Stadt wieder ein Wohlgefühl-Ambiente schaffen. Oder anders gesagt: Nach Moers muss man wieder müssen.“



Günstiges für Anspruchsvolle

Die neuen MAC-Trends bei Braun

mit großer Aktion am 24.03. im MAC-Shop für Sie im Erdgeschoss

MAC

Der Sommer steht vor der Tür und mit ihm die neuen Damenhosen-Styles aus dem Hause MAC.

Lassen Sie sich von den trendigen Modellen in frischen Farben und Mustern, sommerlichen Materialien und angesagten Silhouetten begeistern.

Lassen Sie sich individuell beraten und finden Sie Ihre neue Lieblingshose.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

JEANS „DREAM SENSATION SKINNY“

5-Pocket-Form, 7/8-Länge, in Weiß und Blue-used, Gr. 32-42

129,-

JEANS „DREAM CHIC“

5-Pocket-Form, 7/8-Länge, stretchelastisch, in Rot, Silber und Darkblue, Gr. 32-42

99,95

JEANS „MELANIE“

5-Pocket-Form, 7/8-Länge, mit Schmuckapplikation, Reißverschluss am Beinabschluss, in Blue-used, Gr. 36-46

89,95

MAC-AKTION

Am 24.03. erhalten Sie beim Kauf von zwei MAC Damenhosen eine tolle Korbtasche* – ideal für den Strand oder auch zum Einkaufen.



Braun

MOERS
im Haus

Das individuelle Mode+Sport-Center